

WERKSZEITUNG

AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A-G

DUISBURG-HAMBORN



11. Jahrgang

Nr. 16



6. August 1938



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für
Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der

Deutschen Arbeitsfront

Bei den Arbeitskameraden im Thomaswerk

Unter den zahlreichen Betrieben der August Thyssen-Hütte A.-G. gehören die Thomaswerke zu den bekanntesten und wichtigsten. Wir alle wissen, daß aus Thomasstahl zahlreiche Produkte hergestellt werden, ohne die etwa eine Durchführung der zum Teil schon seit einigen Jahren in Angriff genommenen Aufbaupläne der Nation unmöglich wäre. Es wird deshalb besonders interessieren, zu erfahren, wie Thomasstahl entsteht und was unsere Arbeitskameraden hierbei zu leisten haben, wenn sie den Anforderungen gerecht werden wollen, die heute unbedingt an sie gestellt werden müssen. Die Seele eines Thomaswerkes, die Stätte, an der das von den Mischern anfallende Roheisen in Stahl umgewandelt wird, ist die Konverteranlage. Der ganze Umwandlungsprozeß beruht darauf, daß in den Konvertern aus dem Roheisen verschiedene Bestandteile entfernt werden. Der Unterschied zwischen Roheisen und dem handelsüblichen Thomasstahl besteht im wesentlichen darin, daß im Roheisen noch Mengen von Kohlenstoff, Mangan, Phosphor, Silizium und Schwefel enthalten sind, die, um schweißbares Eisen zu erhalten, bis auf ein bestimmtes Maß ausgesondert werden müssen. Es gibt jedoch verschiedene Sorten von Stählen, die dadurch entstehen, daß man die Nebenbestandteile in untereinander verschieden großer Menge im Eisen beläßt oder gewisse Stoffe, wie z. B. Kupfer, Mangan, Silizium u. a. noch zusetzt. Der Thomaswerksprozeß beschränkt sich in der Hauptsache auf die Entfernung von Silizium, Kohlenstoff, Phosphor, Schwefel und Mangan aus dem Roheisen auf das gewünschte Maß. Das Mangan spielt allerdings noch eine besondere Rolle als Reinigungsmittel des Eisens von Sauerstoff, den das Eisen beim Frischprozeß aufnimmt und der zur Verhütung von brüchigem Material soweit wie möglich wieder ausgeschieden werden muß.

Der gesamte Frischvorgang vollzieht sich, wie bereits angedeutet, in den Konvertern, die auch Thomasbirnen genannt werden. Der Konverter besteht aus einem birnenförmigen Mantel aus Stahl, der mit Preßsteinen aus Teerdolomit ausgemauert wird. Die Mündung des Konverters ist eine kreisförmige Öffnung, durch die das flüssige Roheisen eingegossen wird. Der Mündung gegenüber befindet sich der Boden mit dem darunterliegenden Windkasten, in den ein Rohr den Gebläsewind einführt. Der austauschbare Boden, der durch über zweihundert Löcher den Gebläsewind in den Konverter einläßt, wird in der Dolomitanlage hergestellt, über die wir gelegentlich noch ausführlicher berichten werden. Um eine Achse schwenkbar ruht der Konverter in einem kräftigen stählernen Trägring. Dieser hat zwei in einer Achse liegende Drehzapfen, von denen der eine ein Zahnrad für die Rippvorrichtung trägt, während der andere durchbohrt ist und der Windzuführung dient. Der Konverter kann auf und ab geschwenkt werden. Hierzu ist eine senkrecht gerichtete Zahnstange vorhanden, die in das Zahnrad des einen Drehzapfens eingreift und am unteren Ende in einem Kolben endigt, der in einem Wasserdruckzylinder auf- und abwärts bewegt wird. Von dem durchbohrten Zapfen wird der Gebläsewind zum unter dem Boden des Konverters angebrachten Windkasten durch eine Rohrleitung geführt.

Bevor das Roheisen eingelassen wird, wird der Konverter senkrecht hochgestellt und werden von der über der Konverterbühne gelegenen Kalkbühne aus die Zuschläge, Kalk und Schrott, chargiert. Kalk dient zur Verflüchtung der Nebenbestandteile des Roheisens, der Schrott zur Kühlung. Der Kalk wird in kleinen Wagen von den Kalkbunkern mechanisch herangebracht. Sind die Zuschläge beigegeben, so wird der Konverter in die waagerechte Lage gebracht. Der Kran bringt dann die Roheisenpfanne



Ein Blick in die Halle eines unserer Thomaswerke



Es wird eine Probe genommen



Der Konverter in vollem Gang

vom Pfannenwagen heran und kippt das Roheisen ein. Der an jedem Konverter arbeitende Steuermann dreht nun das Windventil auf und stellt den Konverter hoch. Der jetzt eintretende Gebläsewind verhindert beim Auffahren des Konverters das Eindringen des Roheisens in die Winddüsenlöcher. Der chemische Umwandlungsprozeß beginnt. Das Roheisenbad wird zusammen mit dem Kalk durcheinandergewirbelt. Die das Bad durchströmenden Windmengen wirken sofort auf die Bestandteile des flüssigen Metalls oxydierend ein. Es verbrennen zunächst Silizium und ein Teil des Mangans und Kohlenstoffs, wodurch die Temperatur schon langsam ansteigt. Nach kurzer Zeit ist das Silizium verbrannt und es beginnt eine lebhaftere Oxydation des Kohlenstoffs zu Kohlenoxyd, das beim Austritt aus dem Konverterhals mit dem Sauerstoff der Luft unter Entwicklung einer blendend weißen Flamme zum größten Teil zu Kohlen säure verbrennt. War anfangs nur ein gurgelndes Geräusch zu vernehmen, so entsteht durch die massenhafte Entwicklung von Kohlenoxydgas im engen Raum bald ein donnerndes Getöse. Während dieses Prozesses werden kleine Teile Schlacken- und Eisentörner aus dem Konverter herausgeschleudert, was man mit Auswurf bezeichnet. Ist auch der Kohlenstoff abgeschieden, so geht die Flamme zurück. Es setzt die Phosphorverbrennung mit besonderer Heftigkeit ein. Hiernach ist der Frischprozeß beendet. Der ganze Prozeß nimmt rund fünfzehn Minuten in Anspruch. Der Konverter wird wieder umgelegt und durch Proben festgestellt, ob der Frischprozeß den gewünschten Verlauf genommen hat und Thomasstahl von gewollter Qualität entstanden ist. Auf dem flüssigen Thomasstahl schwimmt eine Schlacke, die durch die Verschlackung der Nebenbestandteile des Eisens



Beginn des Frischprozesses

entstanden ist. Bevor der fertige Thomasstahl nun aus dem Konverter in die Stahlpfanne gefippt wird, muß zunächst die Schlacke entfernt werden. Durch vorsichtiges Absenken des Konverters kann diese in Schlackenkästen abfließen. Die Thomaschlacke, oder vielmehr das aus der Thomaschlacke gewonnene Thomasmehl, wird von der Landwirtschaft als hochwertiges Düngemittel sehr geschätzt. Doch auf die weitere Verwertung der Schlacke werden wir ein andermal noch eingehender zurückkommen. Ist die Schlacke abgefippt, so setzt man dem Stahlbath noch Ferromangan zu, eine Eisenverbindung mit hohem Mangan Gehalt, die in Spezialhöfen erzeugt wird. Das Ferromangan soll den im Stahl vorliegenden Sauerstoff abbinden und somit unschädlich machen, denn schon geringe Mengen Sauerstoff genügen, um den Thomasstahl in hohem Grade rotbrüchig, das heißt spröde in der Hitze zu machen, wodurch die weitere Verarbeitung sehr erschwert und oft sogar unmöglich wird. Ferner erhält der Thomasstahl durch die Zuschläge besondere Eigenschaften, die bei bestimmten Eisensorten in bezug auf gewisse Fertigkeitseigenschaften verlangt werden. Der jetzt fertige Thomasstahl wird aus dem Konverter in Stahlpfannen ausgelieert, die der Uebergabewagen zu den Gießtischen fährt, die sie ihrerseits zum Gießstand bringen. Hier wird der Thomasstahl in Blockformen (Kotillen) zu fünf bis sieben Tonnen schweren Blöcken vergossen, die dann dem Walzwerk zur weiteren Verarbeitung zugeleitet werden.

Zur erfolgreichen Arbeit an den Konvertern gehört viel Erfahrung. Vor allem aber muß jeder Arbeitskammerad, der hier beschäftigt ist, mit größtem Verantwortungsgefühl seinem Tagewerk nachgehen. Schaut man nur kurze Zeit ihrer Arbeit zu, so merkt man schon, wie an den



Schlackenabguß



Einkippen des Roheisens in den Konverter

Aufnahmen (6): Theo Mester

Konvertieren alles Hand in Hand arbeiten muß und Kameradschaftsgeist hier eine unbedingte Forderung an jeden einzelnen Mann ist. Versagt ein Arbeitskamerad bei seiner Arbeit, so wirkt sich dies fast in jedem Fall als eine empfindliche Störung im Gesamtbetriebe aus. Bringt z. B. der Manganfahrer nicht das ihm vorgeschriebene Gewicht, so kann sich dies auf die Zusammensetzung des Stahls so übel auswirken, daß eine Fehlgarge entsteht. Besonders verantwortungsvoll ist in erster Linie die Arbeit der Bläsemeister, von denen die Zusammensetzung und Güte des Stahls abhängt. Ferner seien noch der Steuermann und 1. Konvertermann aus der Schar der laufend an den Konvertieren beschäftigten Arbeitskameraden genannt. Der Steuermann muß darauf achten, daß nicht z. B. Eisen beim Einleeren der Charge in den Keller läuft. Auch obliegt es ihm, dafür zu sorgen, daß die Charge stets den gewünschten Winddruck hat. Eine seiner weiteren Sorgen ist es, achtzugeben, daß beim Abschladen kein Stahl mit abläuft. Der 1. Konvertermann ist dafür verantwortlich, daß am Konverter immer alles in Ordnung ist und jeder Schaden, sei es z. B., daß Bodenlöcher ausgefressen sind oder die Konverterausmaue-

rung ausgebeffert werden muß, sogleich beseitigt wird. Ferner gehört zu seinem Aufgabengebiet die Pflege der Konvertermündung. Leicht können sich hier Bären ansehen, die natürlich sofort entfernt werden müssen. Ja, von der sorgfältigen Pflichterfüllung des 1. Konvertermannes kann sehr viel abhängen und manche Betriebsstörung vermieden werden, die sich nicht nur für das Thomaswerk, sondern auch z. B. für die Walzwerke recht unangenehm auswirken würde. So hat fast jeder im Thomaswerk beschäftigte Arbeitskamerad Tag für Tag seine besonderen Aufgaben zu erfüllen, und viele Arbeitskameraden anderer Betriebe wissen kaum davon, in welchem Maße manchmal ihre Leistungen erst durch die der Kameraden vom Thomaswerk ermöglicht werden. Das Beispiel des Thomaswerkes zeigt sehr deutlich, daß wir alle, ganz gleich, in welchem Betrieb wir gerade unserem Tagewerk nachgehen, als eine große Gemeinschaft zusammengehören und der Erfolg unser aller Arbeit dann erst ein Höchstmaß erreichen kann, wenn jeder einzelne Mann an dem ihm zugewiesenen Platz bis zum Äußersten seine Pflicht erfüllt.

T. M.

10. Werksportfest der August Thyssen-Hütte A.-G.

Leistungswille und Gemeinschaftsgeist sicherten den Erfolg

Auch das 10. Werksportfest der August Thyssen-Hütte A.-G. gestaltete sich zu einem in jeder Hinsicht guten Erfolg. Ueber tausend Arbeitskameraden der Thyssenhütte, der Hütte Ruhrort-Weiderich, der Niederrheinischen Hütte und vom Hoch-Ofen Hüttenbetrieb stellten sich in den verschiedensten Disziplinen den Kampfrichtern. In wochenlanger, unermüdlicher Kleinarbeit war die sportliche Großveranstaltung, die unter Leitung des Ausbildungsleiters Berhoven stand, sorgfältig vorbereitet worden, so daß auch in organisatorischer Hinsicht das Fest einen schönen und reibungslosen Verlauf nahm. Erfreulich war es, daß auch seitens der Arbeitskameraden, die nicht aktiv an den Wettkämpfen teilnahmen, reges Interesse für die Veranstaltung gezeigt wurde. Es konnte so der Öffentlichkeit ein eindrucksvolles Bild echter Betriebsgemeinschaft geboten werden. Besonderen Eindruck hinterließ vor allem der Höhepunkt des Festes am Sonntag, dem 17. Juli. Die Mehrzahl unserer aktiven Sportler hatte sich an diesem Tage auf der August-Thyssen-Kampfbahn an der Kasinostraße eingefunden, um hier in zahlreichen Endkämpfen die Tüchtigsten aus ihren Reihen zu ermitteln. Man kann wohl sagen, daß jeder sein Bestes hergab. Es wurde nicht nur schlechthin guter Sport geboten, sondern in imposanter Weise gleichzeitig ein Einblick in die Vielseitigkeit des Sportbetriebes bei unseren Werken gegeben. Stundenlang herrschte ununterbrochen Hochbetrieb auf dem grünen Rasen. Immer wieder begeisterten neue Kämpfe ihre zahlreichen Zuschauer. Ehrliche Beifallstürme eiferten die unermüdlichen Sportler stets aufs neue an, Leztes herzugeben. Da im vergangenen Jahre wieder auf den vielen Übungsplätzen, die die August-Thyssen-Hütte schon seit Jahren unseren Arbeitskameraden zur Verfügung stellt, eifrig gearbeitet wurde, war es nicht verwunderlich, daß die bereits recht beachtlichen Leistungen des Vorjahres diesmal häufig noch gesteigert werden konnten. Man mußte sich davon überzeugen lassen, daß der Sport bei uns eine gute Heimstätte gefunden hat und mit stets wachsendem Eifer von unseren Arbeitskameraden gepflegt wird. Ein sehr erfreuliches Bild boten in erster Linie die Kämpfe unserer jungen Arbeitskameraden aus den Lehrwerkstätten und Betrieben, die alle vom Ausbildungsweesen betreut

werden. Am Tage vor dem Höhepunkt des Festes hatten sie bereits um den Dr.-Bartscherer-Wanderpreis gekämpft. Als glückliche Sieger gingen die Betriebslehrlinge der Thyssenhütte aus diesen Kämpfen hervor. Sehr interessant gestalteten sich aber auch die Kämpfe um den Dr.-Schuh-Wanderpreis, der in diesem Jahre zum ersten Male ausgesetzt war. Ihn zu erringen, galt, insbesondere weil er als Mannschaftspreis bestimmt war, jedem Betrieb als ein besonderer Ansporn, alles daranzusetzen, die sportlich tüchtigsten Arbeitskameraden zur Hergabe ihrer besten Kräfte anzueifern. Sieger wurde die Mannschaft des Ausbildungspersonals. Dieser Sieg ist um so höher zu werten, als das gesamte hauptamtliche Ausbildungspersonal nur aus 19 Männern besteht und hier also nicht die große Auswahl und Kraftreserve zur Verfügung standen, wie sie so mancher andere Betrieb aufzuweisen hatte.

Für reiche und gern gesehene Abwechslung sorgten am Sonntagnachmittag u. a. die prächtigen Schauvorführungen unserer Kraftsportler und die Massenfrieübungen der Lehrlinge, die in ihrer genauen Durchführung wieder einmal ein wundervolles Bild boten und besonders lebhaften Beifall ernteten. Oberturnwart Scheffler hatte die Übungen eingeübt. Erwähnt sei auch noch die Werkskapelle der Hütte Ruhrort-Weiderich, die mit ihren forschenden Weisen die zahlreichen Zuschauer bestens unterhielt. Eine Lautsprecheranlage

sorgte dafür, daß laufend jeder über die Reihenfolge und den Stand der Kämpfe unterrichtet blieb. Als gegen 16 Uhr das Leben und Treiben auf dem weiten Rasen mit den Massenfrieübungen von über 500 Lehrlingen seinen überwältigenden Abschluß gefunden hatte, sprach Ausbildungsleiter Berhoven noch einige Worte des Dankes an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Gleichzeitig forderte er die Arbeitskameraden auf, in Zukunft in ihrem sportlichen Eifer nicht nachzulassen, damit auch das nächste Werksportfest wieder zu einem prächtigen Erfolg des Gemeinschafts- und Kameradschaftsgeistes der Arbeitskameraden der August Thyssen-Hütte werden könne.

Bei der Vielzahl der Kämpfe, die anläßlich des Werksportfestes zum Austrag kamen, war es natürlich nicht möglich, alle an einem Tag durch-



Aufnahmen (3): Theo Mester
Einlauf der Lehrlinge in die Kampfbahn



Viel Beifall ernteten die Kraftsportler



Unsere Jugend beim fröhlichen Prollen



Aufnahme: Fritz Masuch
Kampfpause



Links: Massenfriübungen

Unten: Blick in den Zuschauerring



zuführen. Schon in den Tagen vor der Hauptveranstaltung trafen sich zahlreiche Arbeitskameraden, um den Sieger zu ermitteln. Weitere Wettkämpfe wurden noch in den Wochen nach dem Fest ausgetragen. Folgende Kampfergebnisse

liegen bereits vor:

Bierkampf Dr.-Bartscherer-Wanderpreis:

1. Betriebslehrlinge Thyssenhütte, 57,4 Punkte; 2. Lehrwerkstatt I Thyssenhütte, 55,3 Punkte; 3. Betriebslehrlinge Hütte Ruhrort-Meiderich, 52,7 Punkte.

Einzelsieger im Bierkampf um den Dr.-Bartscherer-Wanderpreis:

Jahrgang 1919 und älter: 1. Hermann Heisterkamp, Zentralbüro M.H.-S. A.-G., 74 Punkte; 2. Georg Kunz, Thyssenhütte, 73 Punkte; 3. Heinrich Blech, Hütte Ruhrort-Meiderich, 65 Punkte.

Jahrgang 1920/21: 1. Heinrich Scholten, Hütte Ruhrort-Meiderich, 89 Punkte; 2. Erich Weinert, Thyssenhütte, 87 Punkte; 3. Walter Beimbauer, Zentralbüro Aug. Thyssen-Hütte A.-G., 87 Punkte.

Jahrgang 1922/23: 1. Alfons Bij, Thyssenhütte, 97 Punkte; 2. Paul Theil, Thyssenhütte, 95 Punkte; 3. Rudi Niebus, Thyssenhütte, 92 Punkte.

Jahrgang 1924: 1. Walter Rebinsti, Niederrheinische Hütte, 83 Punkte; 2. Edmund Truszczynski, Thyssenhütte, 76 Punkte; 3. Hans Dreßler, Hütte Ruhrort-Meiderich, 74 Punkte.

Mannschafts-Fünfkampf um den Dr.-Schuh-Wanderpreis:

1. Ausbildungspersonal der A.-G.; 2. Elektrobetrieb Hütte Ruhrort-Meiderich.

800-Meter-Lauf für Senioren: 1. Franz Scheller, Thyssenhütte, 2,14,7 Minuten; 2. Körner, Thyssenhütte, 2,17,4 Minuten; 3. Schumacher, Niederrheinische Hütte, 2,19,3 Minuten.

Hammerwerfen: 1. Franz Salama, Thyssenhütte, 44,70 Meter; 2. Casper Harbung, Thyssenhütte, 41,40 Meter; 3. Willi Bawzinfal, Thyssenhütte, 39,00 Meter.

Stabhochsprung für Jugendliche: 1. Josef Schewe, Walzenachwuchs, 2,60 Meter; 2. Max Gomula, Lehrwerkstatt I, 2,60 Meter; 3. Herbert Kluge, Lehrwerkstatt I, 2,20 Meter.

Stabhochsprung für Senioren: 1. Wilhelm Bergande, Thyssenhütte, 2,70 Meter; 2. Walter Zonischeidt, Thyssenhütte, 2,50 Meter.

10 x 1/2-Runde-Staffel für Lehrlinge: 1. Lehrwerkstatt I, Thyssenhütte, 4,30,2 Minuten; 2. Lehrwerkstatt II, Hütte Ruhrort-Meiderich, 4,34,2 Minuten; 3. Lehrwerkstatt III, Niederrheinische Hütte, 4,43,8 Minuten.

4 x 100-Meter-Staffel für Jugendliche: 1. Niederrheinische Hütte, 50,9 Sekunden; 2. Lehrwerkstatt I, Thyssenhütte, 51,0 Sekunden; 3. Lehrwerkstatt II, Hütte Ruhrort-Meiderich, 51,1 Sekunden.

Keulenweitwurf: Senioren: 1. Eduard Scheeren, Thyssenhütte, 72 Meter; 2. Walter Zonischeidt, Lehrwerkstatt I, 58 Meter; 3. Wilhelm Kroze, Thyssenhütte, 57,6 Meter.

Distus: 1. Wilms, Thyssenhütte, 36,60 Meter; 2. Herbert Casper, Thyssenhütte, 27,90 Meter; 3. Wilh. Mellinghoff, Thyssenhütte, 26,90 Meter.

Einzelskämpfe:

Hochsprung für Senioren: 1. Andreas Drowowik, Thyssenhütte, 1,70 Meter; 2. Walter Zonischeidt, Lehrwerkstatt I, 1,70 Meter; 3. Hermann Vantermann, Lehrwerkstatt I, 1,65 Meter.

Faustball: 1. Niederrheinische Hütte; 2. Kraftsportabteilung Thyssenhütte; 3. ESW. Thyssenhütte.

100-Meter-Lauf für Jugendliche: 1. Wilhelm Mönicks, Niederrheinische Hütte, 11,9 Sekunden; 2. Uhlenficken, Thyssenhütte, 12,0 Sekunden;



Eine schöne Leistung



Fertig zum Start

Aufnahme: Fritz Masuch



Beim Tauziehen

Aufnahmen (4): Theo Mester



Aufnahme: Fritz Masuch
Lehrlinge im Kampf um den Dr.-Bartscherer-Wanderpreis

Kraße, Thyssenhütte, 93 Punkte; 2. Erich Kih, Hütte Ruhrort-Meiderich, 75 Punkte; 3. Gerhard Jahr, Hüttenbetrieb Meiderich, 74 Punkte.

Kugelstoßen für Jugendliche: 1. Otto Diebig, Lehrwerkstatt I, 12,76 Meter; 2. Willi Mönicks, Niederrheinische Hütte, 11,96 Meter; 3. Günter Spichals, Niederrheinische Hütte, 11,87 Meter.

Kugelstoßen für Senioren: 1. Eduard Scheeren, Thyssenhütte, 12,11 Meter; 2. Wilhelm Krause, Thyssenhütte, 11,41 Meter; 3. Bernhard Scheppner, Niederrheinische Hütte, 11,08 Meter.

200-Meter-Lauf für Senioren: 1. Andreas Drowowiz, Thyssenhütte, 23,5 Sekunden; 2. Fritz Schneider, Thyssenhütte, 24,2 Sekunden; 3. Herbert Gasper, Thyssenhütte, 25,5 Sekunden.

Weitsprung für Jugendliche: 1. Heinrich Scholten, Hütte Ruhrort-Meiderich, 6,05 Meter; 2. Walter Beimbauer, Thyssenhütte, 6,02 Meter; 3. Willi Kirch, Lehrwerkstatt I, 5,99 Meter.

Weitsprung für Senioren: 1. Willems, Thyssenhütte, 6,39 Meter. Keulenwurf für Jugendliche: 1. Willi Kirch, Lehrwerkstatt I, 67,00 Meter; 2. Erich Baumgart, Walzermachwuchs, 63,40 Meter; 3. Walter Beimbauer, Thyssenhütte, 62,60 Meter.

Hochsprung für Jugendliche: 1. Walter Beimbauer, Thyssenhütte, 1,65 Meter; 2. Willi Mönicks, Niederrheinische Hütte, 1,60 Meter; 3. Fritz Röhr, Niederrheinische Hütte, 1,55 Meter.

3000-Meter-Lauf für Jugendliche: 1. Günter Kleeke, Lehrwerkstatt I, 10,18,2 Minuten; 2. Max Thul, Lehrwerkstatt II, 10,19,3 Minuten; 3. Hermann Kalinke, Lehrwerkstatt II, 10,27,1 Minuten.

5000-Meter-Lauf: 1. Friedrich Neubauer, Thyssenhütte, 17,52,4 Minuten; 2. Georg Dressia, Niederrheinische Hütte, 18,11,6 Minuten; 3. Wilhelm Roden, Thyssenhütte, 18,44,8 Minuten.

T. M.

Die Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht

Vor kurzem wurde das neue Gesetz über die allgemeine Dienstpflicht verkündet. Die große Bedeutung, die dieses Gesetz auch für unsere Gefolgschaft hat, bestimmt uns, unseren Arbeitskameraden den Inhalt der am 1. Juli erlassenen Durchführungs-Verordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitzuteilen. Die Verordnung enthält eine Reihe wichtiger Klarstellungen und Einzelheiten, welche für die von der allgemeinen Dienstpflicht Erfakten von großer Wichtigkeit sind. Danach ist der Bedarf an Arbeitskräften für Aufgaben, die der Beauftragte für den Vierjahresplan als besonders bedeutsam und unaufschiebbar bezeichnet, vom Betriebsführer, soweit die benötigten Arbeitskräfte nicht schon vom Arbeitsamt gestellt werden können, dem Präsidenten des Landesarbeitsamtes zu melden, in dessen Bezirk die Aufgaben durchzuführen sind. Die Meldung des Betriebsführers ist gleichzeitig der Auftrag zur Zuweisung der benötigten Arbeitskräfte. Werden Arbeitskräfte in Ausführung des Auftrages zur Dienstleistung bei dem Auftraggeber verpflichtet, so wird mit der Zustellung des Verpflichtungsbescheides zwischen dem Auftraggeber und dem Verpflichteten ein Arbeits- oder Dienstvertrag zu den in der Meldung angegebenen Bedingungen geschlossen. Der Arbeits- oder Dienstvertrag tritt mit dem im Verpflichtungsbescheid festgesetzten Zeitpunkt des Beginns der Dienstverpflichtung in Kraft. In erster Linie sollen ledige Personen verpflichtet werden. Vor der Verpflichtung sind die zu verpflichtenden Personen und

3. Steinrich Stürzer, Walzermachwuchs, 12,3 Sekunden.

Dreikampf für Frauen: 1. Elise Sonnscheidt, Hütte Ruhrort-Meiderich, 63 Punkte; 2. Irmgard Bades, Hütte Ruhrort-Meiderich, 59 Punkte; 3. Elise Albart, Niederrheinische Hütte, 56 Punkte.

Dreikampf 32 bis 39 Jahre: 1. Fritz Borgards, Thyssenhütte, 51 Punkte; 2. Peter Nikolay, Thyssenhütte, 49 Punkte; 3. Adolf Blaszyk, Thyssenhütte, 48 Punkte.

Dreikampf über 40 Jahre: 1. Rudolf Meyer, Thyssenhütte, 41 Punkte; 2. Willi Köffert, Hütte Ruhrort-Meiderich, 40 Punkte; 3. Hermann Hapshoff, Thyssenhütte, 37 Punkte.

100-Meter-Lauf für Senioren: 1. Andreas Drowowiz, Thyssenhütte, 11,4 Sekunden; 2. Fritz Schneider, Thyssenhütte, 11,4 Sekunden; 3. Heinz Leihmann, Niederrheinische Hütte, 12,1 Sekunden.

Fünfkampf-Einzelserie, Klasse I: 1. Andreas Drowowiz, Thyssenhütte, 109 Punkte; 2. Eduard Scheeren, Thyssenhütte, 104 Punkte; 3. Walter Sonnscheidt, Lehrwerkstatt I, 99 Punkte.

Fünfkampf-Einzelserie, Klasse II: 1. Wilhelm

ihre Betriebsführer zu hören. Der zu verpflichtenden Person sind hierbei die Bedingungen, unter denen die Dienstleistung erfolgen soll, bekanntzugeben. Die Personen, die verpflichtet werden sollen, müssen zur Dienstleistung tauglich sein. Diese Voraussetzung wird durch ärztliche Untersuchung festgestellt. Als Zeitpunkt des Beginns der Verpflichtung ist bei Verpflichteten, deren Dienstleistung außerhalb ihres bisherigen Wohnortes oder gewöhnlichen Aufenthaltsortes zu erfolgen hat, der Tag festzusetzen, an dem sie die Reise zum Dienstort antreten müssen.

Verpflichtete, die in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, sind mit dem Tage des Beginns der Verpflichtung aus ihrem bisherigen Beschäftigungsverhältnis beurlaubt. Arbeitsentgelt oder sonstige Bezüge, die dem Verpflichteten noch zustehen, sind ihm rechtzeitig vor Beginn der Beurlaubung auszuzahlen. Bei Verpflichteten, die in einem arbeitsbuchpflichtigen Beschäftigungsverhältnis stehen, ist vom Unternehmer im Arbeitsbuch die Eintragung über die Beendigung der Beschäftigung mit dem Zusatz zu versehen: „Beurlaubt zur Dienstverpflichtung.“ Hat ein Verpflichteter auf Grund seines bisherigen Beschäftigungsverhältnisses eine Dienst- oder Werkwohnung inne, so darf vom Vermieter eine Kündigung der Wohnung nicht vor Beendigung der Verpflichtung ausgesprochen werden. In besonderen Fällen kann das für die Verpflichtung zuständige Arbeitsamt Ausnahmen zulassen. Die Kosten der erstmaligen Anreise des Verpflichteten vom bisherigen Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthaltsort zum Dienstort trägt das für die Verpflichtung zuständige Arbeitsamt. Die Kosten der Rückreise bei Beendigung der Beschäftigung trägt der Betrieb, bei dem die Dienste geleistet wurden. Bei längeren Reisewegen kann dem Verpflichteten vom Arbeitsamt ein Zehr-geld gewährt werden.

Dienstpflichtigen mit eigenem Haushalt kann aus Mitteln der Reichsanstalt auf Antrag eine angemessene Trennungshilfe gewährt werden, wenn sie wegen der Dienstverpflichtung einen neuen Aufenthalt außerhalb ihres Wohnortes oder gewöhnlichen Aufenthaltsortes nehmen müssen, solange sie einen getrennten Haushalt führen. Den Dienstverpflichteten mit eigenem Haushalt können vom Arbeitsamt aus Billigkeitsgründen andere Verpflichtete gleichgestellt werden, die infolge der Aufnahme auswärtiger Arbeit besondere Aufwendungen haben. Die Trennungshilfe ist kein Entgelt im Sinne der Sozialversicherung.

Das Dienstverhältnis endet mit Ablauf der Verpflichtung. Dem Verpflichteten ist vom Betriebsführer die Rückkehr in sein früheres Beschäftigungsverhältnis so rechtzeitig zu ermöglichen, daß er spätestens zum Ablauf der Dienstverpflichtung in seinem früheren Wohnort oder gewöhnlichen Aufenthaltsort eintrifft. Bis zum Ablauf der Verpflichtung ist ihm das übliche Arbeitsentgelt zu gewähren.

Jubilärsfeier der Zelle 4, Thyssenhütte

Im schön geschmückten Gemeinschaftsraum hatten sich die Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Vorgesetzten versammelt, um in würdiger Weise den Arbeitskameraden Jakob Adam anlässlich seines vierzigjährigen Dienstjubiläums zu ehren. Die Feierstunde wurde eingeleitet als Begrüßung des Jubilars mit einem Liedvortrag der Gesangabteilung. Wodann nahm in Vertretung des Betriebschefs Goerd Dipl.-Ing. Steinmeh zur Ehrung das Wort. Er schilderte in schönen Worten den Dienstweg des Jubilars während seiner vierzigjährigen Tätigkeit auf der Hütte, hob hervor, daß er als Ventilatorenwärter stets auf seinem Posten gewesen sei, wofür er ihm den Dank des Werkes abstattete. Seine Ausführungen klangen aus mit dem Wunsche, daß es ihm vergönnt sein möge, auch noch das fünfzigjährige Jubiläum auf der Hütte zu feiern. Es sprach dann der Betriebs-Zellenobmann Straß, der die Glückwünsche der Zelle 4 überbrachte. Der Subilar dankte darauf für die schöne Ehrung und die vielen Geschenke. Mit einem stimmungsvoll vorgetragenen Lied der Gesangabteilung schloß dann die schön verlaufene Feier.

Jubilärsfeier der Träger und Blockverladung Hütte Ruhrort-Meiderich

Wiederum hatten sich die Gefolgschaftsmitglieder der Verladung im festlich geschmückten Aufenthaltsraum versammelt, um den Arbeitskameraden Arbeiter Karl Goerdten zu ehren, der auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken konnte.

Nach einem Liede, gesungen vom Männergesangsverein „Frohsinn“, ergriff der Betriebschef, Obringeningenieur Dr. Wesseling, das Wort. Er sprach dem Subilar die Glückwünsche der Werksleitung aus. Die Glückwünsche der



Gesamtgefolgschaft und des Vertrauensrats überbrachte der Betriebs-Zellenobmann Glöckner. Für die Arbeitskameraden sprach der Obmann der Verladung, Brinkmann. Er ehrte den Jubilar als treuen Arbeitskameraden. Weiterhin erwähnte er, daß die Verladung stolz darauf sein könne, eine so große Zahl Jubilare in ihren Reihen zu haben. Es verpflichtete die andern Arbeitskameraden, diese treuen Arbeitskameraden stets zum Vorbild zu nehmen. Nach dem Führergedanken und einem weiteren Liede endigte die würdige und vorbildliche Jubilarsfeier.

Kameradschaftsausflüge der Zelle 4, Zehnsenhütte

Wie alljährlich, so unternahm auch in diesem Jahre die Zelle 4 (Kraftanlagen) aus betrieblichen Gründen an drei Mittwochnachmittagen ihren diesjährigen Kameradschaftsausflug. Als Ausflugsziel hatte man das Sommerlokal „Sporthof Schnellling“ in Biefang gewählt, eine Ausflugsstätte mit idyllisch gelegenen Garten, Spielwiese, Schießstand usw. Unter Vorantritt der Werkskapelle marschierten die jeweiligen Ausflugsgruppen in Reih und Glied vom Hindenburgplatz aus, die Kinderchar voraus, mit Musik und froher Stimmung nach Schnellling, wo man gegen 16 Uhr eintraf. Stramm marschierend, unter den Klängen der Musik, ging es in den schönen Garten und festlich geschmückten Saal hinein, wo die Frauen und Kinder an weißgedeckten Tischen Platz nahmen. Für die Frauen gab es Kaffee und Kuchen, während für die Kinder Milch und Gebäck verabreicht wurden. Bald merkte man an den Gesichtern der Kinder, daß es ihnen gut mundete. Unterdessen konnten die Männer ihre Biermarken in Empfang nehmen. Nach dem Kaffee begann die Unterhaltung für groß und klein. Zwischendurch fand Regeln für die Frauen und Schießen für die Männer statt. Beide Wettbewerbe brachten heiße Kämpfe und glückstrahlende Sieger. Unter der Obhut von einigen Kinderhortnerinnen vergnügten sich die Kleinen unterdessen auf der Spielwiese mit Wettlaufen, Kreispielen, Tauziehen usw., wobei ihnen Süßigkeiten verabreicht wurden. Gegen Abend gab es dann für die Männer noch eine Überraschung, indem sie eine Mettwurst mit Brötchen in Empfang nehmen konnten. So verlief sich denn alles wieder in den Saal, wo dann dem Tanze in ergiebiger Weise gehuldigt wurde, zu dem die Werkskapelle lustige Tanzweisen erklingen ließ. Nachdem inzwischen die Sieger und Siegerinnen vom Regeln und Schießen festgestellt worden waren, erfolgte in der Tanzpause die Prämiiierung der Sieger, die hübsche Preise erhielten. Auch sorgten für Unterhaltung beim Kaffee sowie des Abends bei dem gemütlichen Beisammensein die Gesangs- bzw. die Theaterabteilung. Alles in allem, bei den drei Ausflügen war für Unterhaltung in bunter Abwechslung für groß und klein genügend gesorgt worden und man konnte allgemeine Zufriedenheit feststellen. Am späten Abend ging es wieder der Heimat zu, und man trennte sich mit dem Bewußtsein, schöne, gesellige Stunden verlebt zu haben. So gebührt denn allen Helfern, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, herzlicher Dank. G.

Sommerausflug der Zelle 30

Auch in diesem Jahre war der Ausflug der Zelle 30 (Steinsfabrik) nach Baerl ein großer Erfolg. Die erforderlichen Kleinarbeiten waren wieder mühtätig vom Betriebs-Zellenobmann und seinen Helfern durchgeführt. Selbst die Wetterverhältnisse: „Schwül, zunehmende Bewölkung, aufkommende Gewitter und kräftige Regenschauer“, konnten an der fröhlichen Stimmung sämtlicher Teilnehmer nichts ändern. In allen Räumen des „Kaisers-Jaless“ herrschte den ganzen Nachmittag über Hochbetrieb. Nach dem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken für jung und alt, wobei es auch reichlich Kuchen, Teilchen und Milch gab, wechselten in bunter Reihenfolge Spiele aller Art für die Kleinen ab. Die Musik spielte fleißig zum Tanz. Ebenso wurden die schönen Konzertstücke mit Beifall aufgenommen. Im Preisschießen und -regeln wurden die Besten mit schönen und nützlichen Preisen bedacht. Bis zum fahrplanmäßigen Zuge kurz nach 22 Uhr vergingen die Stunden der Fröhlichkeit allzu schnell.

Ausflug der Gesangsabteilung „Kameradschaft“ Zelle 27, Zehnsenhütte

Endlich war der 3. Juli, der Tag unseres Sommeraushuges, gekommen. Auf diesen Tag hatten wir uns seit Monaten gefreut. Es sollte so recht ein Tag der Freude und Erholung werden. Die Vergnügungskommission, Hößner, Schumacher, Sprafke, hatte tadellos vorgearbeitet, und so standen wir denn am 3. Juli, etwa um 9 Uhr, soweit nicht durch Arbeit oder Krankheit verhindert, vollzählig mit unseren Frauen und Kindern am Holtener Bahnhof, der Treffpunkt war, mit erwartungsfrohen Gesichtern beisammen. Von hier marschierten wir mit Sang und Klang ab. Für die Frauen und Kinder war ein großer Wagen gestellt worden. Das Wetter war verhältnismäßig schön, der Weg, durch Feld und Wald nach Königshardt, sehr gut, unsere gute Laune darum nicht zu überbieten. Nach einer guten Stunde waren wir in unserem Ausflugslokal, Heinrich Grafeld in Königshardt, angekommen. Die Damen kamen, wie im Leben so oft, eine kleine Weile später an. Schnell hatte sich alles häuslich niedergelassen und wartete auf den dampfenden Kaffee. Um diese Zeit gut auszufüllen, begrüßte Sangesbruder Wahlhofer alle Kameraden mit ihren Angehörigen. Die Gesangsabteilung sang dann zwei Lieder, u. a. „Wo hin mit der Freud'...“ „Na, Freud' hatten alle...“ Beim anschließenden Kaffee kam die erste große Überraschung. Kamerad Sprafke hatte eine Menge Berliner Ballen besorgt. In einigen Ballen sollten Bohnen eingepackte sein. Jeder Bohneninhaber bekäme einen Preis. Im Nu waren sämtliche „Berliner“ verkauft und die richtige Kaffeestimmung erzielt. Die glücklichen Gewinner bekamen schöne, praktische Geschenke. Dann begann das Preisschießen für Männer und Frauen. Unsere Damen haben zum Teil auch sehr gut geschossen. Es soll vorgekommen sein, daß die „bessere Hälfte“ manch-

mal, zum Gaudium aller anderen, noch besser das Ziel gefunden haben soll als der „Herr Gemahl“. Wie immer, wenn Menschen froh miteinander vereinigt sind, verging die Zeit wie im Fluge.

Es war Zeit zum Mittagessen geworden. Gemeinsam wurde an langen Tafeln gegessen. Im Saal hatte ein Schwalbenpaar sein Nest gebaut. Es ließ sich durch unser fröhliches Lachen und Treiben nicht stören und wollte anscheinend mit seinen prachtvollen Segelflügen auch zur Unterhaltung beitragen. Es war so richtig ländlich, sittlich. Nach dem allgemeinen Schmausen wieder mehrere schön vorgetragene Lieder der Gesangsabteilung, die auf stürmisches Verlangen hin noch Zugaben geben mußte. Um den schönen Sonnenschein auszunützen, wurden dann im Garten Gruppenaufnahmen gemacht. Neben dem Preisschießen wurde noch am Glücksrad das Glück versucht. Die „Verantwortlichen“ machten ihre Sache glänzend. Die humorvollen Aufforderungen und Lockrufe waren so erfolgreich, daß auch hier im Handumdrehen alles „verspielt“ war. Mittlerweise waren die Preisschützen festgestellt worden. Bei den Damen war es ein Fräulein Schulz und bei den Männern unser tüchtiger Dirigent Terwan. Die Siegerverkündung und Preisverteilung brachten noch viel Lachen und Fröhlichkeit. Daran anschließend wurde gemeinsam der Nachmittagskaffee mit sehr viel Kuchen eingenommen. Zum Abschluß des Tages begann jetzt der „gemütliche Abend“. Gesang und lustige Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge. Besonders vermerkt sei, daß auch von den anwesenden Damen durch einige Solovorträge, die sehr gut gelangen und Beifall auslösten, sehr viel zur Unterhaltung beigetragen wurde. Daß auch das Tanzbein geschwungen wurde, ist wohl selbstverständlich. Viel zu schnell war der Abend gekommen, und der Abmarsch nach der Heimat mußte stattfinden. Der Wettergott, der des Nachmittags für einige Zeit heftig hatte gießen lassen, hatte ein Einsehen und bescherzte uns zum Abmarsch gutes Wetter. Voran unsere Hauskapelle, und dann alles in guter Marschordnung, lustig untergefaßt, ging's wiederum mit Sang und Klang durch Feld und Wald nach Hause. Es war ein wirklich schöner, harmonisch verlaufener Ausflug, der alle Teilnehmer voll und ganz befriedigte. Wa.

Familienausflug der Zelle 48

Nach kurzer Verständigung der Zellen- bzw. Betriebsobmänner mit Betriebschef Roth hatte man den diesjährigen Zellenausflug der Gefolgschaftsmitglieder für den 17. Juli festgelegt, der an diesem Tage auch bei herrlichem Sommerwetter stattfinden ging. Es war kein schlechter Gedanke, den geräumigen Restaurationsbetrieb Schnellling in Biefang als Zielpunkt des Ausfluges zu nehmen, denn hier konnte sich die große Zahl der Teilnehmer, 272 Zellenmitglieder von 309, 256 Frauen und nicht weniger als 260 Kinder, in dem geräumigen Saalbau sowie dem großen Garten frei bewegen. Um 14 Uhr des genannten Tages hatten sich die Ausflügler auf dem Hindenburgplatz eingefunden, und dann ging es in geschlossenem Zuge unter Vorantritt der Werkskapelle und der beiden Vereinskamillen nach Biefang. Die schmissigen Marschweisen der Musik sorgten bald für die rechte Ausflugsstimmung. Im Ausflugslokal Schnellling angelangt, fehlten dann auch die nötigen Erfrischungen für groß und klein nicht. So erhielten die Männer ihr „Hopfen und Malz“ mit der nun einmal notwendigen Würstchenbeilage. Die Frauen



Aufnahme: Mölls

labten sich an Kaffee und Kuchen. Mit besonderer Sorgfalt hatte man sich der Kinder angenommen, die neben Milch, Milchbrötchen, Eis, Brezel auch ein sogenanntes Glückspaketchen überreicht erhielten.

Während die Frauen und Männer von den beiden Vereinskamillen bestens unterhalten wurden, hatten sich draußen im Garten bereits die Schützen eingefunden, die mit zwei tadellosen Luftgewehren um die vielseitigsten Preise schossen. Sportliche Unterhaltungsspiele sorgten dafür, daß die Stunden im Fluge vergingen. „Onkel Hans“ hatte sich der 260 Kinder angenommen. Mit seinem Kasperltheater fand er bei den Kleinsten ungeteilten Beifall. Auch viele Erwachsene standen bei der kleinen Zuschauergemeinde und ergöhten sich nicht nur an den lustigen Streichen des Kasperle, sondern auch an dem stets wechselnden Mienenspiel der Kinder. Nach der Preisverteilung kamen auch die Tanzlustigen zu ihrem Recht, und man kann wohl sagen, daß dieser vielseitige Zellenausflug dem einer großen Familie glich. Zusammengefaßt — ein kameradschaftliches Zusammensein, das stets harmonisch verlief und von echtem Gemeinschaftsgedanken getragen war.

Werksallerlei

Unsere Jubilare



Meister
Ludwig Mett
Elektrobetr. II
Thyssenhütte
eingetr. 31. 7. 13



Meister
August Hoeren
Eisenbahnwerkt.
Thyssenhütte
eingetr. 28. 7. 98



Bürovorsteher
Robert Braham
Walzwerk IV
Thyssenhütte
eingetr. 28. 7. 13



Kolonnenführer
Franz Dronl
Martinwerk II
Thyssenhütte
eingetr. 28. 7. 13



Vorarbeiter
Karl Radtke
Tho.-Schl.-Mühle
Thyssenhütte
eingetr. 28. 7. 13



H. Fleunmann
Franz Schwarz
Walzwerk IV
Thyssenhütte
eingetr. 24. 7. 13



Maurer
Vincenz Masch
Bauabteilung
Thyssenhütte
eingetr. 28. 7. 13



Rangiermeister
Adolf Hartmann
Eisenbahnbetr.
Thyssenhütte
eingetr. 31. 7. 13



Baggerführer
Franz Götting
Mech. Werkst.
Hochöfen
Hüttenbetrieb
eingetr. 25. 7. 13



Abj. Arbeiter
Gustav Zube
Zurichterei I
Hütte Ruhrort-
Meiderich
eingetr. 28. 7. 13



Schlosser
Wilhelm Hoos
M. u. G.
Hütte Ruhrort-
Meiderich
eingetr. 28. 7. 13



Schichtführer
Peter Ehlen
280er Straße
Niederrheinische
Hütte
eingetr. 26. 7. 13



Schlosser
Bernh. Belling
M. u. G. Betr.
Niederrheinische
Hütte
eingetr. 29. 7. 13



Schweißmeister
Wilh. Hofmann
M. u. G. Betr.
Niederrheinische
Hütte
eingetr. 26. 7. 13

Familiennachrichten

Thyssenhütte

Verwaltung: Eheschließung: Wilhelm Weiß; Geburten: Ein Sohn: Heinrich Schmitz; Eine Tochter: Otto Kunze, Karl Stevens.

Hochöfen: Eheschließungen: Emil Mettmann, Gustav Bidler; Geburten: Ein Sohn: Kasimir Redwan; Eine Tochter: Ernst Schwarz.

Thomaswerk: Eheschließung: Johann Gerber.

Marinwerk I: Geburten: Eine Tochter: Kurt Müller.

Steinfabrik: Geburten: Ein Sohn: Rudolf Ziebarth.

Walzwerk I: Eheschließungen: Erich van Marwijk; Geburten: Ein Sohn: Johann Nils.

Walzendreherei: Geburten: Eine Tochter: Anton Baum.

Zurichterei I: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Krieger.

Zurichterei II: Geburten: Ein Sohn: Theodor Bläsius.

Zurichterei III: Eheschließungen: Johann Bruß; Geburten: Ein Sohn: Hans Broweleit.

Zurichterei IV: Sterbefälle: Sohn des Johannes Roggenbrud.

Blechwalzwerk: Geburten: Eine Tochter: Karl Kerschgens; Sterbefälle: Sohn des Michael Wigofinski.

Walzwerk III: Geburten: Eine Tochter: Bruno Schachta.

Walzwerk IV: Eheschließungen: Felix Lewandowski.

Gl. Hauptwerkstatt: Geburten: Ein Sohn: August Rose.

Masch.-Betr. I: Geburten: Ein Sohn: Rudolf Rönings.

Elektrobetrieb I: Geburten: Ein Sohn: August Hütther, Ewald Stenger, Heinrich Nebel; Eine Tochter: August Mathia (Zwillinge).

Masch.-Betr. II: Geburten: Ein Sohn: Gustav Anders.

Gl. Betrieb II: Ein Sohn: Friedrich Terasa, Viktor Warzanski.

Bauabteilung: Eheschließungen: Paul Wattenbach.

Eisenbahn: Eheschließungen: Johann Messer; Geburten: Ein Sohn: Alfred Krause, Josef Pawlit, Arnold Krinn. — Eine Tochter: Jakob Odenhausen, Heinrich Schuh, Heinrich Michaleczil, Paul Marsch, Hermann Breddermann, Rud. Großmann. — Sterbefälle: Ehefrau des Vladislav Wizer: Ein Sohn: Heinrich Sandhövel, Konrad Schimke.

Hafen: Eheschließungen: Bruno Gaczenki, Otto Holtzschneider.

Eisenbahn-Werkstatt: Eheschließungen: Ernst Sperling, Wilhelm Lange. — Geburten: Eine Tochter: Franz Schönsche, Wilhelm Klüfner, Bernhard Schroer.

Betriebswirtschaft: Geburten: Eine Tochter: Erich Wallberg, Josef Kfmann.

Postabfertigung: Eheschließungen: Ernst de Bruin.

Stückgut-Magazin: Geburten: Ein Sohn: Otto Fiedler.

Hütte Ruhrort-Meiderich

Walzwerk: Eheschließungen: Bernhard Passing. — Geburten: Ein Sohn: Wilhelm Küpper. — Sterbefälle: Ehefrau des Jakob Bourgardt, Sohn des Heinrichs Baegs.

Thomaswerk: Eheschließungen: Anton Bartels, Heinrich Groß, Albert Trojan. — Geburten: Eine Tochter: Wilhelm Breuer.

Schlackenmühle: Eheschließungen: Johann Hoffmann.

Laboratorium: Geburten: Eine Tochter: Josef Moseler.

Masch.-Betr.: Eheschließungen: Otto Unterberg, Johannes Pohl, Gerhard Wönnmann, Alfred Pieper.

Bauabteilung: Geburten: Ein Sohn: Hermann Köpner.

Hauptwerkstatt: Sterbefälle: Ehefrau des Jakob Braun.

Niederrheinische Hütte

Hochöfen: Eheschließungen: Anton Schlömer, Josef Schmalz.

Masch.-Betr.: Eheschließungen: Matthias Schenkwith. — Geburten: Ein Sohn: Andreas Breuer.

Bauabteilung: Geburten: Ein Sohn: Karl Kraft. Eine Tochter: Franz Günther. — Sterbefälle: Eine Tochter: Franz Günther.

Elektrobetrieb: Geburten: Ein Sohn: Matthias Borgel.

Walzwerk: Eheschließungen: Franz Chilla, August Schenk. — Geburten: Eine Tochter: Heinrich Held.

Eisenbahn: Geburten: Ein Sohn: Jakob Koch.

Hütte Vulkan: Geburten: Eine Tochter: Stefan Dymski.

Hochöfen Hüttenbetrieb

Hochöfen: Geburten: Ein Sohn: Nikolaus Weber, Johann Lihau, Alfons Brancchi.

Unsere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder

Richard Abé

ehemaliger Kostenrechner in der Kostenabteilung, seit 1935 nach langjäh. Tätigkeit im Ruhestand,
† 16. Juli 1938 im Alter von 68 Jahren.

Heinrich Heitwerth

ehemaliger Biegemeister des Bahnverbandes der Thyssenhütte, seit 1932 nach zweiundvierzigjähriger Tätigkeit im Ruhestand,
† 22. Juli 1938 im Alter von 71 Jahren.

Ewald Brögmann

Schlosser in der Hochöfenwerkstatt der Thyssenhütte
† 12. Juli 1938 nach zweijähriger Dienstzeit im Alter von 32 Jahren.

Josef Aremmers

Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte
† 19. Juli 1938 nach fünfmonatiger Dienstzeit im Alter von 37 Jahren.

Wilhelm Piepers

Verpußer in der Zurichterei IV der Thyssenhütte
† 19. Juli 1938 nach fünfzehnjähriger Dienstzeit im Alter von 36 Jahren.

Karl Broed

Handlanger im Baubetrieb der Thyssenhütte
† 14. Juli 1938 nach neunzehnjähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren.

Rudolf Nahn

Magazinausgeber im Walzwerksmagazin der Thyssenhütte
† 20. Juli 1938 nach sechzehnjähriger Dienstzeit im Alter von 63 Jahren.

Alexander Dombrowski

Wachtauenwärter im Walzwerk I der Thyssenhütte
† 14. Juli 1938 nach einundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 51 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Dank sagungen

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Beimgange unseres lieben Bruders sagen wir allen unseren innigsten Dank, besonders den Vorgesetzten, den Arbeitskameraden und der Gesangsabteilung der Zelle 48.

Geschwister Brögmann

Für die mir beim Tode meiner lieben Gattin erwiesene Beihilfe aus der Mai-spende spreche ich der Direktion sowie der Werksfürsorgeschwestern meinen herzlichsten Dank aus.

Dietrich Winnands,
Hochöfenbetrieb
Hütte M.-M.

Für die Anteilnahme beim Beimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie der Kriegerkameradschaft ehem. 53er Meiderich für die Teilnahme bei der Beerdigung und für die schönen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Mathias Schmitz u. Kinder

Für die mir anlässlich des Todes meiner Frau überwiesene Beihilfe aus der Mai-spende spreche ich der Direktion der Thyssen-Hütte hiermit meinen besten Dank aus.

Hermann Langhoff,
Hafen Schweißern Magazin

Dankfagungen

Für die dargebrachten Ehrungen und Geschenke anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden meinen aufrichtigsten Dank.

Mathias Schaaf,
Hütte N.-M., Str. 3a

Für die mir aus Anlaß meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums erwiesenen Ehrungen und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden herzlichen Dank.

Heinrich Heines

Für die schönen Darbietungen und Geschenke anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums sage ich der Direktion sowie meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden, dem Gesangsverein „Sangeslust“ und dem Betriebsobmann Basler meinen herzlichsten Dank.

August Sieg,
Werkskuch

Hochöfen Hüttenbetrieb

Für die mir anlässlich meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden sowie der Gesangsabteilung meinen herzlichsten Dank.

Jacob Adam

Für die mir aus Anlaß meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums dargebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke spreche ich der Betriebsleitung, meinen Vorgesetzten und allen Arbeitskameraden der Zelle 6 (Ausmaßwerk) meinen herzlichsten Dank aus.

Heinrich Wahl

Thomaswerk

Für die mir anlässlich meiner Silberhochzeit entgegengebrachten Glückwünsche und Blumenpenden spreche ich auch im Namen meiner Frau allen Vorgesetzten und Arbeitskameraden meinen herzlichsten Dank aus.

Friedrich Schäfer

Neubau Nord; Elektrobetrieb

Für die mir anlässlich meiner Silberhochzeit erwiesenen Ehrungen und Geschenke sage ich der Betriebsleitung, den Meistern, dem Büro und der Gesangsabteilung der Zelle 27 meinen herzlichsten Dank.

Lorenz Jervan

Zurichtung 4/5

Für die Zuwendung aus der Maispende anlässlich meines Betriebsunfalls sage ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Franz Molles

H. B. III

Für die mir anlässlich meiner langen Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Maispende spreche ich im Namen meiner Familie der Direktion und der Fürsorgeschwester meinen Dank aus.

Heinz van Winken

Hochöfen Ruhrort

Für die mir anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums dargebrachten Ehrungen und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden sowie der Musikkapelle der Zelle 5 meinen herzlichsten Dank.

Karl Weiling

Elekt. Zentrale und Stromverteilung

Für die mir aus Anlaß meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums dargebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich der Direktion, meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden und -kameradinnen herzlichsten Dank.

Ernst Hans

Hütte Ruhrort-Meiderich

Für die mir anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich der Direktion, meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden sowie dem Vertrauensrat meinen herzlichsten Dank.

Karl Steffen

Elekt. Zentrale

Für die mir anlässlich meines fünfundsiebenzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke sage ich meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden sowie dem Gesangsverein meinen allerherzlichsten Dank.

Peter Schmidler

Hochöfen Hüttenbetrieb Meiderich

Für die mir anlässlich meines Betriebsunfalls übermittelte Beihilfe aus der Maispende spreche ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank aus.

Jacob Gantler

Zurichtung II

Für die mir anlässlich meines Krankheitsübermittels Beihilfe aus der Maispende sage ich der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Heinrich Juchs

H. B. III

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Beihilfe aus der Maispende sowie für die Lebensmittel sage ich hiermit der Direktion sowie der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank.

Ernst Schild

Für die mir wegen längerer Krankheit meiner Frau übermittelte Geldspende sage ich der Direktion meinen herzlichsten Dank.

Friedrich Kapala

Niederheinische Hütte, Bauabteilung

Für die mir übermittelte Beihilfe aus der Maispende spreche ich der Direktion meinen herzlichsten Dank aus.

Edo Freitag

Elektrobetrieb I

Für die mir anlässlich meiner Krankheit übermittelte Unterstützung aus der Maispende spreche ich der Direktion meinen aufrichtigen Dank aus.

Johann Verhülsdonk

Duisburg-Laar

Für die mir zugewiesene Unterstützung aus der Maispende sage ich der Direktion und der Fürsorgeschwester meinen besten Dank.

Johann Grabbe

Kranwerkstatt

Anlässlich meines Krankheitsübermittels erhielt ich eine Beihilfe aus der Maispende, wofür ich hiermit der Direktion und der Fürsorgeschwester meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Wilhelm Hiller

Elekt. Betrieb II

Berchiedenes

Viete: Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung, I. Etg., Berl.-Wohnung, mit elektr. Licht, Gas, Bad, Küche und großem Keller in Zweifamilienhaus ohne Kinder.

Zuche: Drei bis vier Zimmer, abgeschl. Etage, mit Garten und Stall, evtl. auch Einfamilienhaus, am liebsten Margloh, zum 1. Oktober oder später.

B. Dongmann, S. Margloh, Neue Straße 9, Bordenhaus.

Viete: Fünfzimmrige Wohnung: drei Zimmer, Küche und große Manfabe sowie zwei Keller und großer Trockenboden sowie Bad, Küche und abgeschl. Hof. Werkwohnung, Miete 24,25 RM. einchl. Wasser, geeignet für kinderreiche Familie.

Zuche: Vier-Zimmer-Wohnung in Beed oder Umgegend, am liebsten in Beed.

Dbg.-Beederwerth, Drachenfelsstraße 43.

Viete: Vier-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Bad, Küche, Trockenboden, zwei Kellern, Stall und Garten. Kraftstrom kann übernommen werden.

Zuche: Drei-Zimmer-Wohnung in Beed oder Umgegend, am liebsten in Beed.

Dbg.-Beederwerth, Drachenfelsstraße 43.

Viete: Zwei-Zimmer (Privat), abgeschl. Etage mit Schelle, Bad, Küche und großem Keller.

Zuche: Fünf-Zimmer-Wohnung, am liebsten Werkwohnung.

Johann Bulla, Hamborn 1, Hauptstraße 1, am Mathaus.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, Neubau.

Zuche: Vier-Zimmer mit Stall und Garten in Duisburg oder Umgegend.

Ernst Baumer, Dbg.-Meiderich, Duppelstraße 29.

Viete: Drei-Zimmer-Werkwohn.

Zuche: Gleichwertige Wohnung (auch Privat) in Ruhrort oder Laar.

Dbg.-Beed, Wandjesstraße 1, II. Etg., links.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, abgeschl. Etage und Garten.

Zuche: Drei-Zimmer, abgeschl. Etage, nur in Ruhrort.

M. Konyh, Dbg.-Meiderich, Bredowstraße 10.

Viete: Drei durchgehende Zimmer, mit elektr. Kraftstrom, Bad, Küche und Trockenboden.

Miete 27 RM.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, Miete 22 RM.

Zuche: Abgeschl. Drei-Zimmer-Wohnung in Hochfeld.

Tümmeler, Dbg.-Hochfeld, Wörthstraße 101.

Mietgesuche

Zuche

Drei-Zimmer-Wohnung in Meiderich oder Duisburg, Mietpreis bis 30 RM.

W. Kroppen jun., Dbg.-Meiderich, Obermeidericher Str. Nr. 60.

Junges Ehepaar (gerade verheiratet) sucht für sofort oder spätestens zum 1. September eine Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung in Dbg.-Meiderich, Nähe Stadt-park.

Angebote an Wilhelm Otto, Dbg.-Meiderich, Gabelsberger Straße 75.

Junges Ehepaar sucht Zwei-Zimmer-Wohnung in Hamborn, Gosten, am liebsten aber in Margloh.

Karl Eigendorf, S. Margloh, Kaiser-Wilhelm-Straße 166.

Kinderloses Ehepaar sucht Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause.

Dbg.-Beed, Kaiser-Wilhelm-Straße 27 unten, zweimal schellen.

Älterer Herr sucht möbliertes Zimmer mit Mittagessen.

Arthur Starke, Dbg.-Beed, Mittelstraße 58.

Bermietungen

Freundliches, sauberes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Hamborn, Elisabethstraße 22, I. Etg.

Zwei schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang sehr preiswert sofort zu vermieten, evtl. mit voller Pension.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wwe. Peters, Dbg.-Laar, Kanzlerstraße 36.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hamborn, Goebestraße 57.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hamborn, Eybillsenstraße 6, I. Etg. links.

Zwei-Zimmer-Manfadenwohn. zum 1. August zu vermieten.

Wwe. Gerhard Uhlenkufen, Hamborn, Gilberhofstraße 6, I. Etg. rechts.

Möbliertes Zimmer bei älterem Ehepaar an jüngeren Herrn zu vermieten.

Hagedornstraße 39, I. Etg.

Leeres Zimmer an alleinlebende Frau zu vermieten.

Kronstraße 67a, ptr.

Berkäufe

Wäschjosa billig zu verkaufen.

Dbg.-Meiderich, Deeder Str. 43 (Wehrich).

Zwei Steintöpfe zum Einmachen, Inhalt 50 bzw. 30 Liter, sowie Fleischmaschine, Größe 10, gut erhalten, zu verkaufen.

Dbg.-Laar, Thielenstraße 9.

Gut erhaltener Tiefbaufindervagen elfenbeinfarbig, mit Matratze, Regenbede und Windschutzscheibe, für 23 RM. zu verkaufen.

Hamborn, Alte Schwelgernstraße 28 (Maaschhof).

10 Stück, weiße Legehörn vier Monate alt, und 1a Zuchthühne abgegeben. Preis: 2,50 RM. pro Stück.

S. Thielen, Duisburg, Schultestraße 5. (Nähe Grunewald)

Drei-Röhren-Radiogerät mit Akku und Antenne, komplett, spottbillig zu verkaufen.

Albert Reibiger, S. Fahrn, Saarstraße 46, zweimal schellen.

Wochenendwagen gut erhalten, und Fahrradkörbchen billig abgegeben.

S. Säge, Hamborn, Mittelstraße 70.

Warmwasserspeicher für Gasanschluss, Marke RMW, fast neuwertig, eine Gasbadhaube und ein einflamiger Gashocher wegen Wohnungswechsels zu verkaufen.

Walter Winkler, S. Brudhausen, Kronprinzenstraße 11, II. Etg.

Chaiselongue gut erhalten, wegen Platzmangels billig abgegeben.

Wisel, Dbg.-Wanheimerort, Calvinstraße 7 (a. d. evgl. Kirche.)

Gut erhaltener Tiefbaufindervagen weiß, billig zu verkaufen.

Kronstraße 67a, ptr.

Korbmöbelgarnitur (Klubsessel, Sessel, Tisch, Stuhl) Marke „Dorag“ mit sämtlichem Zubehör sowie Ölgemälde und Notenschrank, schwarz poliert, billig zu verkaufen.

Hamborn, Henriettensstraße 6 bei Guballa.

Kindervagen elfenbein, mit Windschutzscheibe und Matratze, sehr gut erhalten, zu verkaufen.

Konrad Meloch, Dbg.-Beed, Karolingerstraße 26.

Wegen teilweiser Haushaltsaufgabe gut erhaltener Röhren-Herd

Zimmerofen u. Miele-Stehmangel preiswert abgegeben. Besichtigung abends nach 7 Uhr.

Walsum, Brudmannsweg 3.

Zweiflamiger Gashocher emailliert und vernickelt, mit Sparbrenner, Original Kupferschiff, für 10 RM. zu verkaufen; dabei ist Wäschmaschine (Handbetrieb) billig abzugeben. Besichtigung nachmittags 3 bis 4 Uhr.

Bavermühlstraße 27a, Erdgeschoss links.

Gut erhaltenes Radelboot (Zweiflügel) preiswert zu verkaufen. Besichtigung nachmittags ab 4 Uhr.

Erwin Heilmann, Bruchhausen, Wernerstraße 13a.

Gut erhaltener Kinderwagen preiswert abgegeben.

Sommer, Julestraße 19a, II. Etg.

Alte Bretter und alte Ladenachse, noch gut erhalten, besonders geeignet für Kaninchen oder sonstige Kleintierhaltungen, billig abzugeben; dabei eine Treppe, etwa 80 Zentimeter breit, 15 Stufen, billig zu verkaufen.

S. Altmann, Müllerstraße 28, I. Etg.

Weißer Herd zu verkaufen.

Feldstraße 12, Anbau.

Fast neuer moderner Tiefbaufindervagen preiswert abgegeben.

Walsum, Eybillsenstraße 31, I. Etg., zweimal schellen.

Gut erhaltener Tiefbaufindervagen Marke „Dreunabor“, zu verkaufen.

Marie, Margloh, Warndr. 218, I. Etg.

Gut erhaltener elfenbeinfarbiger Tiefbaufindervagen mit Windschutzscheibe und Matratze billig zu verkaufen.

Dbg.-Beed, Meanderstraße 101 bei Eilenfönder.

Für vier- bis sechsjährige Kinder eine

Strahl- und Holzbettstelle mit Matratzen und Auflage sowie zwei Nachtkonsolen, ferner Radioladen und Klingeltransformator billig abgegeben.

Hamborn, Rannenbergr. 14 ptr.

Radio-Netzgerät Handneon

104-tönig, zweiflügelig, in Normal-A-Stimmung, und gebrauchtes Herrenfahrrad

zu verkaufen oder zu tauschen. Zu besichtigung nachmittags 3.30 bis 4 Uhr und sonntags.

Dbg.-Meiderich, Wittenstraße 18, obere Etage, zweimal schellen.

Einige Häser zu verkaufen.

Dbg.-Meiderich, Herwarthstr. Nr. 98.

Gut erhaltener Schweinefütter zu verkaufen.

Dbg.-Meiderich, Herwarthstr. Nr. 98.

Gut erhaltener Tiefbaufindervagen und Sportwagen billig zu verkaufen.

Hamborn, Gottliebstraße 59, I. Etg., zweimal schellen.

Gut erhaltener blauer Tiefbaufindervagen für 8 RM. zu verkaufen.

Dbg.-Beed, Alsumer Straße Nr. 27, II. Etg.

Zwei fast gutes Schweinefütter billig abgegeben.

Dbg.-Beed, Frankenstr. 41, Hof.

Altes Herrenfahrrad billig, fast neu, für 38 RM. und Gashocher mit Schrant für 18 RM. zu verkaufen.

Hamborn, Mathildenstraße 49, Schelle rechts.

Gut erhaltener Küchenherd zu verkaufen.

Dbg.-Ruhrort, Weidestraße 3, ptr.

Zwei gute, milchgebende Ziegen zwei und drei Jahre alt, sowie zwei ostriefähige

Schafstämme vier Monate alt, gesund, preiswert zu verkaufen.

Hamborn, Stadterweg 125, I. Etod.

Zweiflamiger Gasherd mit Schränkchen, billig zu verkaufen.

Peter Beed, Koloniestraße 38, ptr.

Zweiflamiger Gasherd mit Tisch für 10 RM. zu verkaufen.

Duisburg-Meiderich, Herwarthstraße 15, II. Etg. (Franz Terlinde)

Guter zweiflügeliger Kleiderhaken sowie Bettlöffel, Wäschelommode und Zimmerofen mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen.

Dbg.-Beed, Meanderstraße 35, II. Etg. rechts.

Film-Photo-Apparat 6x9, neuwertig, mit Tasche, für 30 RM. und

Radio-Netzgerät für 25 RM. zu verkaufen; dabei auch ein

Heißgerät abgegeben.

Hamborn, Overdrudstraße 51, I. Etg. rechts.

Gut erhaltener Kinderwagen mit Windschutzscheibe für 20 RM. zu verkaufen.

Eisenstraße 189, I. Etg. einmal schellen.

Gut erhaltenes Damenfahrrad für 25 RM. zu verkaufen.

Hamborn, Richterstraße 36, ptr.

Ganz neuer Akku und Sperrkreis wegen Kaufs eines Heizgerätes billig abgegeben.

A. Stachnig, S. Margloh, Wejeler Straße 149.

Wäschmaschine mit Motor, Winger und Schläuchen.

Wilschstraße 52a.

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen.

Dbg.-Meiderich, Barbarastr. 44 untere Etage.

Gut erhaltener schwarzer Herd umgänglich billig zu verkaufen.

Hamborn, Gottliebstraße 57, II. Etg.

Gut erhaltener weißer Küchenherd billig zu verkaufen.

Wilsch, Bültges, Dbg.-Meiderich Am Wilsbergshof 5a.

Gut erhaltenes zweiflügeliges Bett mit Aufgabelmatratze für 15 RM. zu verkaufen.

Arthur Forst, Franz-Julius-Straße 4, ganz oben.

Kaufgesuche

Zweiflügeliger Kleiderhaken gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Dbg.-Meiderich, Bredowstraße Nr. 10 bei Konyh.

Starker, gut erhaltener Dynamo zu kaufen gesucht.

S. Margloh, Neustraße 18, vorne a. d. Straße.

Gebrauchtes Herrenfahrrad sowie die fünf letzten

Edwin-Alben mit oder ohne Silber zu kaufen gesucht.

Karl Wolschard, Hamborn, Kampstraße 112a, II. Etg.

Gut erhaltene Maschinenmaschine zu kaufen gesucht.

Roslothen, Duisburg, Sanjastraße 134.

Fastbott oder Kajak-Einer zu kaufen gesucht.

Gans Grathofer, Hamborn-Margloh, Mittelstraße 20.

Kleine Anzeigen

über Käufe und Verkäufe von Gebrauchsgegenständen und Kleintieren, Wohnungstausch, Zimmervermietungen, Mietgesuche und dgl. werden für jeden Werksangehörigen kostenlos aufgenommen